

Rosenheimer Anzeiger Tagblatt für Stadt und Land ; (mit amtlichen  
Mitteilungen)

Bd.: 1910 = Jg. 56

Rosenheim 1910

Rosenheim, Stadtarchiv -- Rosenheimer Anzeiger-1910

urn:nbn:de:bvb:12-bsb00063935-5

Maxtrair bei W  
 igs von dort n  
 ggleich mit eine  
 entgegen der Ma  
 den Nordostgr  
 lich fiel er lauti  
 hohe Wand hinu  
 ersale. Wahrsche  
 n Schwindelansf  
 ihn durch Uebe  
 en. Gegen 8 U  
 Die folgende abg  
 unter Führung d  
 Verunglückten m  
 Seil hatte er na  
 lungen. Die Leid  
 Uhr unter Schwie  
 und bis zur Stei  
 n Laufe des Tag  
 u und von da  
 t. Der Vater d  
 Freitag nachts  
 ar Zeuge der Be

malischer Täter ein Förster in Untersuchung  
 gezogen, die aber vollständig resultatlos ver  
 lief. Der Täter blieb seither unbekannt. Nun  
 surfiziert in Schwaz und Umgebung das Gerücht,  
 ein gewisser Studler, von Beruf Fischer, hätte  
 anlässlich eines Streites mit zwei Bauernbur  
 schen diese bezichtigt, bei dem Morde des Wi  
 selhofbauern Helfersherdienste geleistet zu ha  
 ben. Studler, der die beiden bei der Tat er  
 tappt hätte, sei durch die Drohung, daß, wenn  
 er auch nur ein Sterbenswörtlein von seiner  
 Entdeckung vercate, seine letzte Stunde geschla  
 gen habe, eingeschüchert worden, daß er bis  
 jetzt geschwiegen habe. Die neuerliche Unter  
 suchung des mysteriösen Falles soll daraufhin  
 wieder eingeleitet worden sein.

**Innsbruck, 16. Sept.** (Große Taschendie  
 bstahle.) In Bozen wurden dem bekannten In  
 genieur und Erbauer der Mittenwalderbahn  
 Joseph Nüchl beim Aussteigen am Bahnhofe  
 aus seiner Rocktasche eine Brieftasche mit Wert  
 papieren im Werte von mehreren hundert  
 Kronen, 2800 Kr. Bargeld, verschiedene Eisen  
 bahnsfreikarten, Briefe und Notizen von einem  
 raffinierten Diebe gestohlen. — Dem Dr. Wil  
 helm Handt aus Grünberg in Schlesien, der mit  
 demselben Zuge in Bozen ankam, wurden 700  
 Mark in Noten gestohlen.

**Bozen, 16. Sept.** (Mit 30 000 Kr. fällig.)  
 Der Kleiderhändler Mark. Lampl, der in der  
 Laubengasse hier ein Geschäft hatte, ist unter  
 Mitnahme von 30 000 Kronen geklüpelt. Ge  
 schädigt ist der Hausbesitzer Moler in Haslach  
 bei Bozen, der dem Manne 30 000 Kr. An  
 zahlung geleistet hatte. Lampl wurde in Galf  
 zien verhaftet, während sein Helfershelfer na  
 mens Chaim Krebs in Innsbruck der Polizei  
 in die Hände fiel.

**Landwirtschaft.**  
**Endorf, 19. Sept.** (Auf dem Mauerstischen  
 Viehmarkt am 16. ds.) waren zugeführt: 134  
 Ochsen, 20 Pferde, 265 Kühe, 137 Kälberkühe,  
 294 Junggrinder, 418 Schweine, in Summa 1268  
 Stück. Die Preise waren sehr hoch; die Kauflust  
 mäßig.

**Traunstein, 19. Sept.** (Zuchtviehausstel  
 lung.) Am 15. September (d. Jahres fand  
 in Unterwössen die erste Zuchtviehausstel  
 lung der Bezirkszuchtgenossenschaft Traunstein für  
 Reinzucht des Pinzgauer Rindes in Oberbayern  
 mit Prämierung von Ralbinnen in 2 Klas  
 sen statt. Die Gemeinde Unterwössen, welche  
 den Ausstellungsplatz zur Verfügung stellte,  
 hatte für zweckentsprechende Aufstellung der  
 Ausstellungsriinder Sorge getragen und alle  
 notwendigen Einrichtungen in einwandfreier  
 Weise beschaffen lassen. Die Zuchtviehausstel  
 lung war mit ca. 70 Ralbinnen, 30 Kühen und  
 5 Stieren besetzt. Fast alle Tiere kamen di  
 rekt von den Alpen und wenn auch die Kon  
 sultation einer Anzahl von Ralbinnen infolge des  
 schlechten Weidenwetters zu wünschen übrig lie  
 ß, so war doch das Gesamtbild ein gutes. Be  
 sonders die auf der Genossenschaftsalpe Gro  
 ßrhäselberg geförmerten Tiere waren in bestem  
 Zustande und wurden auch seitens der Preis  
 richter günstig beurteilt. Das große Interesse,  
 welches der Veranstaltung allgemein entgegen  
 gebracht wurde und die zahlreiche Bewäun  
 der Ausstellung bewies, daß diese Jungvieh  
 prämiierungen sich großer Beliebtheit erfreuen.  
 Wenn dieselben richtig durchgeführt werden, er  
 füllen sie auch ihren Zweck, belehrend und  
 aneuernd auf die Viehzüchter zu wirken, vol  
 kommen. Die Prämierungen in Uebersee,  
 Siegsdorf und Maying finden im Oktober statt.

**Vernau, 18. Sept.** (Zum vorgestrigen Vieh  
 markt waren zugeführt: 1 Oshje, 1 Stier, 101  
 Kühe, 7 Kälberkühe, 15 Junggrinder, und 6

mit Festigkeit und Entschiedenheit zu widerlegen.  
 Und weil er bei dieser Kenntnis der beteiligten  
 Personen das Ende Dornes Romans nur zu gut  
 voraussah, wandte sich Lothar an mich, um meine  
 brüderliche Einmischung zu fordern. Ich sollte  
 Dich warnen und sollte meinen ganzen Einfluß  
 aufzubieten, Dich zum Verlassen des Hauses zu be  
 wegen!  
 „Mich zum Verlassen des Hauses zu bewegen —  
 ja, das glaube ich gern! — Und was hast Du  
 ihm darauf geantwortet, dem Herrn Assessor von  
 Brendendorf?“  
 „Ich habe ihm geantwortet, daß ich von der  
 Berechtigung seiner Befürchtungen zwar vollkommen  
 überzeugt sei, daß ich mich aber jeder Einwirkung  
 auf Dein Tun und Lassen enthalten würde, so  
 lange Du die Mittel besähest, Dich selbst zu schützen.  
 Du bist ja kein Kind mehr und ich habe drüben  
 in Amerika gelernt, die persönlichen Freiheiten zu  
 respektieren. Ein kleiner Kummer, den wir der  
 eigenen Freiheit zu danken haben, ist jedenfalls  
 viel leichter zu ertragen und viel heilsamer für  
 unser künftiges Leben, als der willkürliche Eingriff  
 eines anderen in unser gutes Recht der Selbstbe  
 stimmung.“

Vielleicht klangen seine Worte zu wohlüberlegt  
 und zu kühl verständig, als daß sie auf Mariens  
 schmerzlichen Gemüt hätten eine wahrhaft  
 wohlthuende Wirkung üben können. Sie sah eine  
 Weile still vor sich hin, ehe sie mit leiser Kopfschütteln  
 erwiderte:  
 „Es wäre wohl auch umsonst gewesen, denn  
 ich hätte Dir ja sicherlich nicht geglaubt, was ich  
 meinen eigenen Augen nicht ohne weiteres glauben  
 wollte. Doch es ist möglich von dem zu sprechen,  
 was unter anderen Umständen hätte geschehen  
 können! Nur das, was jetzt geschehen wird, sollte  
 uns kümmern!“

Schweine. Die Preise waren sehr hoch; die  
 Kauflust mäßig lebhaft.  
**Ruffstein, 18. Sept.** (Der große Ruffsteiner  
 Mathäus-Markt) findet am 20. und 21. ds.  
 statt und zwar an beiden Tagen als Vieh  
 markt, am letztgenannten Tage auch als Krä  
 mermarkt. Der Mathäus-Markt in Ruffstein  
 ist einer der größten Tiroler Märkte.

**Schwurgericht.**  
 (Oberbayerisches Schwurgericht.) In der  
 am Montag, den 19. September, beginnenden  
 7. Sitzungsperiode des Schwurgerichts gelangen  
 folgende Fälle zur Verhandlung:  
**Montag, 19. Sept., vorm. 9 Uhr:** Joseph  
 Mann, Tagelöhner von Mützing, wegen Ver  
 brechens des Raubes; nachm. 3 1/2 Uhr: Jakob  
 Welle, Metzger von München, wegen Verbre  
 chens des Raubes.  
**Dienstag, 20. Sept., vorm. 8 1/2 Uhr:** Lud  
 wig Kufles, Bahnwärter von Schwaben,  
 wegen Verbrechens im Amte; nachm. 3 1/2 Uhr:  
 Anton Egel, vorm. Student von Mitterkirchen,  
 wegen Verbrechens der Urkundenfälschung u. a.  
**Mittwoch, 21. Sept., vorm. 8 1/2 Uhr:** Fran  
 ziska Hermansdorfer, Näherin von Nieder  
 wiesing, wegen Verbrechens der Klebstoff  
 nachm. 3 1/2 Uhr: Josef Amann, Tagelöhner von  
 Bernfeld, Alfred Röttinger, Gärtner von  
 Aalen, wegen Verbrechens des Raubes und  
 Sebastian Oswald, Sattler von München, we  
 gen Vergehens der Hehlerei.  
**Donnerstag, 22. Sept., vorm. 8 1/2 Uhr:** Jo  
 sef Auhauer, Bauer von Resten, Gemeinde Au,  
 und Wolfgang Auer, Bauersohn von dort,  
 wegen Verbrechens der Körperverletzung mit  
 Todesfolge.  
**Freitag, 23. Sept., vorm. 8 1/2 Uhr:** Maria  
 Katarba, Zugeherin von Zwiagnitz (Galizien),  
 wegen Verbrechens des Mordes u. a.  
**Samstag, 24. Sept., vorm. 8 1/2 Uhr:** Lud  
 wig Sprenger, Schloßereihilfsarbeiter von  
 München, wegen Verbrechens des Totschlages.  
**Montag, 26. Sept., vorm. 8 1/2 Uhr:** Wor  
 bert Maier, Zementarbeiter von Greilsberg,  
 und Ludwig Traudorfer, Tagelöhner von Pa  
 ling, wegen Verbrechens der Körperverletzung  
 mit Todesfolge.  
**Dienstag, 27. Sept., vorm. 8 1/2 Uhr:** Paul  
 Kapold, Tagelöhner von Sandzill, wegen Ver  
 brechens der Brandstiftung; nachm. 3 1/2 Uhr:  
 Stefan Pitschanitsch, Mineur von Petrovofela,  
 wegen Verbrechens des Raubes.  
**Mittwoch, 28. Sept., vorm. 8 1/2 Uhr:** David  
 Danziger, Händler von München, wegen Ver  
 gehens des unlauteren Wettbewerbes verübt  
 durch die Presse; nachm. 3 1/2 Uhr: Franz Kaver  
 Schwaiger, Maurer und Krämer von Kirch  
 seeben, wegen Verbrechens des betrügerischen  
 Bankrotts, Rosina Schwaiger, Maurets- und  
 Krämersehefrau, wegen Verbrechens der Schul  
 nerbegünstigung.  
**Donnerstag, 29. Sept., vorm. 8 1/2 Uhr:** Jo  
 hann Köbinger, Dienstknecht von Wasserburg,  
 Lorenz Ler, Dienstknecht von Schönau, Ka  
 ver Ernst, Dienstknecht von München, Ge  
 meinde Jaßenberg, Josef Jakob, Dienstknecht  
 von Klingenberg und Maria Gerold, Bauers  
 frau von Lengenlaich, wegen Verbrechens des  
 Meineides und Verbrechens der Anstiftung zum  
 Verbrechen des Meineides.

**Promenade-Konzert**  
 der Rosenheimer Stadtkapelle im „Kaiserbad“  
 am 21. September von 5-6 Uhr.  
**Programm:**  
 1. König-Max-Marsch von Seuffert.  
 2. Ouverture „Dornroschen“ von Riesler.  
 3. „Ferienbilder“, Walzer von F. Berr.  
 4. „Auf der Promenade“, Fantasia von Franke.  
 5. Lied, Chor von Wöhring.  
 6. Schluß-Marsch von C. Schmidt.

„Gott!“ — Und ich meine, es wird uns nicht  
 viel Kopfzerbrechen machen, darüber ins Reine zu  
 kommen. Natürlich bleibst Du jetzt bei mir.“  
 „Du mißverstehst mich, Wolfgang! — Nicht  
 mein künftiges Schicksal ist es, das mir Sorge  
 macht, eine andere Art von brüderlichem Beistand  
 hatte ich von Dir erwartet. Muß ich fürchten,  
 daß Du ihn mir verweigertest?“  
 „Welch ein Zweifel, Marie! — Doch was  
 verlangst Du, daß ich tue? — Soll ich hingehen,  
 von dem Vetter Engelbert zu fordern, daß er  
 seine Verlobung mit der Komtesse Hainried auf  
 hebe, um Dir sein Verprechen zu halten und  
 Dich zum Altar zu führen?“  
 „Niemals! — Wenn er mich jetzt auf den  
 Knien ansieht, seine Gattin zu werden, so würde  
 ich keine andere Antwort für ihn haben, als einen  
 Ausdruck des Widerwillens und der tiefsten Ver  
 achtung.“  
 „Genau so habe ich es erwartet! — Aber da  
 Du keinen Anspruch mehr erhebst auf seine Liebe  
 und Hand, welche andere Gemüthung ließe sich  
 dann noch von ihm verlangen?“  
 Ein Ausdruck neuen Erstaunens trat auf  
 ihr Gesicht.  
 „Und das kannst Du fragen? — Du, der  
 deutsche Edelmann und ehemalige Offizier, kannst  
 mich, ein Mädchen, danach fragen?“  
 „So soll ich ihn etwa auf Degen oder Pistolen  
 forderh, in dem abgeschmackten Wahn, das eine  
 Nichtswürdigkeit durch eine Nothwehr wieder gut  
 gemacht werden könnte? — Nein, mein liebes  
 Schwesterchen, gegen eine Flotte Schlägermen  
 schen mit Bünden und Bandagen habe ich zwar im  
 Grunde wenig einzuwenden; ein Zweifampf mit  
 tödlichen Waffen aber und zwischen Mannern,  
 die über die Studentenjahre hinaus sind, ist ein  
 verbrecherischer Unflucht, der für vernünftige Leute

**Neueste Nachrichten.**  
**Berlin, 19. Sept.** Als Helfer des ju  
 gendlichen Schedräubers Konrad, der in der vori  
 gen Woche hier zu einem Jahr Gefängnis ver  
 urteilt worden war, ist dessen 34-jähriger Onkel,  
 der Arbeiter Herich festgenommen worden. Er  
 bestritt mit dem Schedraube zu tun zu haben,  
 gibt aber zu, mit Konrad eine Italienerreise  
 gemacht zu haben. In Monte Carlo will er  
 900 Mark gewonnen haben.  
**Karlsruhe, 19. Sept.** Die Festlichkeiten  
 anlässlich der silbernen Hochzeit des badischen  
 Großherzogspaares haben ihren Anfang genom  
 men. In Gegenwart des Großherzogs wurde  
 gestern die elektrotechnische Ausstellung eröffnet.  
 Am Sonntag belieten die Ruder- u. Schwimm  
 vereine festliche Veranstaltungen ab.  
**Barmen, 19. Sept.** Der zweite an den  
 Friedberger Bombentatort beteiligte Burdke,  
 der 20-jährige Dachdeckerlehrling Paul Werner  
 wurde hier verhaftet und nach Friedberg ge  
 bracht. Er war in einem Restaurant von  
 Schulkollegen erkannt worden. Werner hat die  
 Mittelschule bis zum 8. Jahre besucht und  
 sich schon früher mit Chemie beschäftigt. Auf  
 Grund seiner chemischen Kenntnisse und da er  
 später auch das Schloßherhandwerk erlernte, ge  
 lang es ihm leicht, Bomben zu verfertigen. In  
 seinem Besitze befanden sich noch 89 Mark  
 und auf den Namen Karl Mohr lautende  
 Papiere. Er gesteht zu, die Papiere gestohlen  
 zu haben.

**Wien, 16. Sept.** Die „Neue Freie Presse“  
 schreibt zu dem bevorstehenden Besuch des  
 deutschen Kaisers: Die Zusammenkunft des  
 Kaisers Wilhelm mit dem Kaiser Franz Josef  
 verkündet ein Bündnis. Dieses war vom  
 ersten Tage an populär und ist noch populärer  
 geworden, als in einer Zeit der europäischen  
 Spannung sein Inhalt öffentlich bekannt ge  
 geben wurde. Es erhielt in der Annerionskrisis  
 eine Art Feuertaufe. Die Allianz ist in  
 Deutschland im Gefühl der ganzen Nation ver  
 ankert, aber verächtelt im Ueberhaupte des Rei  
 ches. Auch hat Kaiser Wilhelm tatsächlich  
 von Anbeginn seiner Regierungstätigkeit an  
 den größten Wert darauf gelegt, die Allianz  
 nicht nur unter dem Buchstaben, sondern auch  
 dem Geiste nach zu beobachten. Wien wird den  
 verbündeten Kaiser gewiß mit der vollen Herz  
 lichkeit empfangen, die zeigt, wie eng Oester  
 reich-Ungarn und Deutschland zusammenstehen  
 und wie im Innersten dieser durch ihr Inter  
 esse gebotenen Zusammengehörigkeit doch auch  
 ein Gefühlsmoment enthalten ist. Es ist doch  
 nicht als Diplomatie, was das Bündnis ge  
 schaffen hat. Das eben gibt ihm die Wärme  
 und Intimität zwischen den Herrschern, die in  
 der bevorstehenden Zusammenkunft zum Aus  
 druck kommt, und symbolisiert dieses Verhältnis.

**Brig, 19. Sept.** Der Flug über den Sim  
 plon-Paß findet, wenn es das Wetter gestat  
 tet, erst heute statt. Die Behörden unter  
 sagen wegen des eidgenössischen Feiertages  
 einen Ausstieg in Brig vor dem Anbruch des  
 Abends. Chapez-Cettano-Beymann-Duseux  
 arbeiteten den ganzen Tag über an den Kon  
 struktionen und wurden bis abends nicht fer  
 tig. Das Publikum verlangte das Eintritts  
 geld zurück.

**Nachtrag.**  
**Rosenheim, 19. Sept.** (Mord.) Gestern  
 Abends wurde der Bauersohn Schiel von  
 Vogtareuth, welcher mit seinem Schwager auf  
 der Rückfahrt von Berchtesgaden in Halfing  
 eingetroffen ist, nach kurzem Wortwechsel von  
 einem Fuhrknecht erstochen und war sofort eine  
 Leiche.

„wäre ich gar nicht erst in traje kommen  
 sollte. Würdest Du Dich denn geduldet fühlen  
 oder Deine Ehre für wiederhergestellt erachten,  
 wenn Du mich morgen mit durchschoffener Stirn  
 vor Dir liegen sähest?“  
 Obwohl er die letzten Worte in einem fast  
 schmerzenden Ton gesprochen hatte, wirkte das Bild,  
 das sie vor Mariens Phantasie heraufbeschworen,  
 doch so fürchterlich und erschreckend auf sie ein,  
 daß sie ihm in tiefer Bejahung beide Hände ent  
 gegengestreckte.  
 „Vergiß mich, Wolfgang! — Die Vorstellung,  
 daß Du Engelbert fordern würdest, war mir bis  
 zu diesem Augenblick so selbstverständlich er  
 schienen, daß ich mir der Herzlosigkeit in dieser  
 Zustimmung wahrhaftig nicht bewußt geworden  
 war. Aber Du hast recht: die Gehege der Ehre  
 sind zu grauam, als daß man ihnen immer und  
 überall Genüge tun dürfte.“  
 Sie war aufgestanden, doch Wolfgang nahm  
 ihre Hand und zog sie sanft auf den Sitz zurück.  
 „Die Gehege der Ehre? Verstehen wir uns  
 denn noch immer so wenig, meine liebe Marie?  
 — Ist die Welt, in der man Dir so schnelle  
 mitzuteilen konnte, auch heute noch die Welt  
 Deiner Ideale? — Hat Dich selbst diese harte  
 Schule nicht zu lehren vermocht, wie viel Herz  
 losigkeit, Feigheit und schände Selbsthucht sich  
 auch hinter all dieser blühenden Ritterlichkeit  
 und hinter dem stolzen Gerassel mit flederlosen,  
 adligen Wappenschildern zu bergen weiß?“  
 „Könnte es Dir denn Gemüthung bereiten,  
 Wolfgang, wenn es so wäre?“  
 „Gemüthung — nein! — Dazu war der  
 Preis, den Du für diese Erfahrung zu zahlen  
 hattest, denn doch zu hoch! — Aber daß Du  
 mir mit Hilfe mancher heben Enttäuschung aus  
 dem unheilvollen Zwiespalt zu erlösen sein

**Röbermoor, 19. Sept.** Am Samstag  
 abends 7 Uhr wurde am Gasthaus zur „Neuen  
 Welt“ in Fürstätt ein Fahrrad mit dem Fab  
 riknamen „Presto“, Nr. 81635 gestohlen. Vor  
 Ankauf oder Verkauf wird gewarnt.  
**Weilheim, 19. Sept.** Gestern abends 5  
 Uhr ereignete sich nächst Weilheim ein Auto  
 mobilunfall. Das Automobil der Papierfabrik  
 Geuting fuhr auf der Ehinger Straße, als  
 plötzlich das rechte Vorderrad in eine leere  
 Bierflasche fuhr. Der Gummireifen des Rades  
 wurde vollständig durchgeschnitten. Der Chaus  
 feur verlor deshalb die Steuerung und geriet in  
 einen Strahengraben. Das Automobil über  
 schlug sich und die zwei Räder der rechten  
 Seite wurden zertrümmert. Von den Insassen  
 erlitt ein Herr einen Armbruch, eine Dame  
 leichte Verletzungen, der Chauffeur und ein  
 Kind kamen mit dem Schrecken davon.  
**Plattling, 19. Sept.** Desnomen aus der  
 Umgebung von Osterhofen wollten eine Ge  
 nossenschaftsbrauerei gründen. Die Komiteemit  
 glieder haben nun die hiesige örtliche Brauerei  
 in Augsburgen genommen. Die eingeleiteten  
 Kaufverhandlungen sollen dem Abchlusse nahe  
 sein.

**Landsbut, 19. Sept.** Beim gestrigen  
 Sulkfahren fuhr ein Pferd durch die Men  
 schenmenge, wobei drei Personen verletzt wurde  
 n, das Pferd fuhr weiter und stürzte vor einen  
 Scheunentor zusammen, worauf es in den Stall  
 gebracht werden konnte.  
**Donaudörth, 19. Sept.** In den Farb  
 werken Gersthofen erfolgte eine Explosion, in  
 dem etwas Wasser in einem Natriumbehälter  
 geriet. Da Türen und Fenster offen standen,  
 konnten die Explosionsgase ins Freie entwei  
 chen, ohne am Gebäude Schäden anzurichten.  
 Ein Arbeiter wurde erheblich, mehrere andere  
 leichter verletzt.

**Dettingen, 19. Sept.** Beim Auflegen  
 eines Transmissionsriemens wurde der 17-jähr.  
 Knabe des Lokomotoren Pflanz in Belzhint  
 von dem Riemen erfasst, hineingezogen und  
 ihm der Kehlkopf eingedrückt, und einige Rip  
 pen gebrochen. Der Zustand des armen Jun  
 gen ist ein hoffnungsloser und wäre der Tod  
 als Erlöser zu betrachten.  
**Heidenheim i. W., 19. Sept.** Das 18-jährige  
 Dienstmädchen Anna Held von Hürben,  
 das in Aufhausen in Diensten stand und seit  
 fünf Wochen spurlos vermisst worden war, wurde  
 jetzt in Herderwestem Zustande in einem Ge  
 büsch aufgefunden. Es wurde festgestellt, daß  
 das Mädchen einem Verbrechen zum Opfer ge  
 fallen ist. Als Mörder wurde der 16-jährige  
 Sohn der Dienstherrin des Mädchens, der mit  
 diesem ein Liebesverhältnis unterhalten hatte,  
 das nicht ohne Folgen blieb, festgenommen.  
 Der Verhaftete hat bereits eingestanden, daß  
 er sein Opfer in den Wald lockte und dort durch  
 einen Messerstich in den Hals hingerodete.

**Paris, 19. Sept.** Aus Nomina in Algerien  
 wird gemeldet: Der bei einem Bergwerks  
 unternemen angestellte Landweschmajors Poul  
 trel wurde von Arabern erschossen und der  
 Gelbblasse beraubt, in der sich die zur Zahlung  
 der Löhne bestimmte Summe von 12 000 Fr.  
 befand.

**Gemeinnütziges.**  
 (Kostfede) aus Wäsche entfernt eine schwache  
 Lösung von Jinnalz in Wasser. Dieselbe ist  
 in jedem Drogeriegeschäft zu haben.

**Foulard-Seide** v. 95 Pfg.  
 ab.  
 — Schon verzollt! — Verlangen Sie Muster! —  
 7494-77 **G. Henneberg, Zürich.**

**Wetterbericht für Dienstag, 20. September.**  
 Wetterlage nicht mehr sicher; Pfalz und Nord  
 bayern zunehmende Bewölkung; im Süden noch  
 feucht.

würdest, in welchem ich Dich bei meiner Rückkehr  
 traf, das, meine liebe Marie, war mir allerdings  
 von vornherein nicht zweifelhaft.“  
 — „Ich verhebe Dich nicht mehr, Wolfgang!  
 — Aus einem Frierpaß, von dem ich selber  
 nicht das Geringste bemerzte?“  
 „Würden wir Menschen denn so oft gerade  
 wegs in unser Unglück rennen, wenn wir recht  
 zeitig bemerzten, auf einer wie verderblichen Bahn  
 wir uns befinden? — Und glaube mir, mein  
 Liebling: Du warst bedenklich nahe daran, Dich  
 in der absichtlich gewählten Einsamkeit Deines  
 elenden Stübchens bei Deinen schlecht bezahlten  
 Malereien in ein tief unglückliches Dasein hinein  
 zuleben. Nicht durch Deine Schuld, — denn Du  
 warst eben erzogen worden für eine Gesellschaft,  
 die da meint, über der Menge der Menschen zu  
 stehen, und die sich darum das Recht nimmt, sie  
 zu verachten. Alle Deine Gedanken und Lebens  
 anschauungen wurzelten in dem Boden dieser Er  
 ziehung, und wie wohlthätig auch eine angeborne  
 Herzengüte Deinen aristokratischen Hochmut  
 dämpfen mochte, er war darum doch in mir zu  
 entdeckerter Ausprägung vorhanden. Du schätztest  
 den Kopf und siehst mich beleidigt an — Du  
 glaubst mir also nicht! — Nun wohl, so gib mir  
 eheliche Antwort auf einige ehrliche Fragen:  
 Warum machtest Du gerade das geringste und  
 unvollkommenste Deiner Talente für den Brot  
 erwerb nutzbar, wenn nicht in dem hochmüthigen  
 Jretum, daß es Dir nicht anhebe, Dich gleich  
 der ersten besten Bürgerstochter in der abhängigen  
 Stellung einer Erziehlerin oder eines Wirtschafters  
 kälteins durch die Welt zu schlagen?“

(Fortsetzung folgt.)